

# Programm zur Entwicklung der Ausbildung und Forschung an der Hochschule für Maschinenbau

— Fortsetzung von Seite 3 —

Vorliegen der Perspektiv-Forschungsprogramme der Fakultäten besonders die sich aus diesen Programmen ergebenden Möglichkeiten für die Bildung von Forschungskomplexen diskutiert werden sollten.

5. Durch eine derartige weitgehende straffe Konzentration auf Schwerpunkte wird eine Komplexforschung als höchste Form der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit verwirklicht. Diese Gemeinschaftsarbeit in der Forschung ist bei dem heutigen Stand der Wissenschaft zur Sicherung des Welt höchststandes unbedingt erforderlich. Eine Analyse zeigt, daß hier die derzeitige Lage noch unbefriedigend ist. Die vorhandenen Beispiele in dieser Richtung (Institut für Textilmaschinenkonstruktion, Institut für Werkstofftechnik) sind zu verallgemeinern.

Insbesondere die Verbindung zu den Grundlageninstituten, wie Mathematik, Physik, Chemie usw., auf der einen Seite und den Fachrichtungsinstituten auf der anderen Seite muß wesentlich verbessert werden, wobei die von den Grundlageninstituten gezeigte Initiative in Richtung auf eine derartige Zusammenarbeit voll genutzt werden sollte. Gegebenenfalls sollte eine derartige Zusammenarbeit und gemeinsame Bearbeitung von Themen auch bei der Beantragung ihren Ausdruck finden.

6. Die Proportionen zwischen Zweck- und Grundlagenforschung einschließlich der Vertragsforschung sind festzulegen. In diesem Zusammenhang ist anzustreben, etwa 30 Prozent der Forschungskapazität für die Grundlagenforschung, 70 Prozent für die Zweckforschung einschließlich Vertragsforschung einzusetzen. Dabei sind in wesentlich stärkerem Umfang als bisher Diplomarbeiten, Dissertationen, Habilitationen, wissenschaftliche Studentenzirkel usw. in die

Forschungsarbeit einzubeziehen. Die guten Beispiele des Institutes für Werkzeugmaschinen sind als Anregung in dieser Richtung auszuwerten.

7. Zur strafferen Kontrolle der Forschungstätigkeit und zur Verbesserung der Auswertung der Forschungsergebnisse werden folgende Maßnahmen eingeleitet:

In den Instituten, Fakultäten und im Senat wird im halbjährlichen Zyklus über den Stand der Forschungsarbeiten berichtet.

Die Ergebnisse bzw. Zwischenergebnisse der Forschungsarbeiten sind in Kolloquien einem breiten Kreis zur Diskussion zu stellen. Dabei ist besonderer Wert auf eine starke Einbeziehung

der Industrie (z. B. VVB usw.) zu legen, um die Ergebnisse auf dem schnellsten Wege der Praxis nutzbar zu machen.

Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse und der Stand der Einführung in die Produktion wird im Senatsausschuß für Forschungsangelegenheiten halbjährlich überprüft.

8. In jedem Institut wird ein Mitarbeiter für das Patentwesen und die Neuererbewegung verantwortlich gemacht. Das aus diesen Mitarbeitern bestehende Kollektiv sollte in Verbindung mit dem verantwortlichen Patentbearbeiter an der Hochschule und dem Vorsitzenden der KDT-Sektion zu einer Verbesserung des Patentwesens und Unterstützung der Neuererbewegung beitragen.

9. Die gesellschaftswissenschaftliche Forschung an unserer Hochschule wird entsprechend den großen Aufgaben wesentlich ausgebaut. Hierbei ist die bereits bestehende sozialistische Zusammenarbeit zwischen den Instituten für Gesellschaftswissenschaften, Ökonomie des Maschinenbaues, Institut für Betriebsanlagen, Normung und Standardisierung unter Einbeziehung auch der Grundlagen-Institute (Mathematik usw.) weiter planmäßig auszubauen. Die Forschung sollte sich auf gesellschaftswissenschaftliche und ökonomische Probleme des Maschinenbaues konzentrieren. Auf den Punkt 6 des Teiles I (Ausbildungsfragen) sei im Zusammenhang mit der Forschung besonders verwiesen.

ten, des Großen Beleges und der Diplomarbeit die Studienzeit ein.

5. Die HSGL der FDJ wird in Zusammenarbeit mit dem Prorektorat für Studienangelegenheiten und den Betriebsanstaltungen unternehmen, die Studenten mit den Neuerern und deren Arbeitsmethoden bekannt zu machen.

Während der praktischen Ausbildung in den Betrieben machen sich die Studenten mit dem Stand des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts vertraut und treten aktiv dafür ein, daß Neuerermethoden eingeführt werden.

6. Entsprechend dem Vorschlag des ZK der SED zu „Problemen der Jugend“ unterbreitete der Zentralrat der FDJ in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen, Ministerium für Volksbildung, Ministerium für Kultur und den Massenorganisationen den Vorschlag, einen Studentenwettbewerb durchzuführen. Dieser Wettbewerb ist eine Möglichkeit zur Unterstützung o. ä. Maßnahmen durch die Studierenden. Er wird auf dem Gebiet der

wissenschaftlichen Untersuchung und Forschung,

praktischen Probleme des sozialistischen Aufbaus und Schaffung ökonomischer Werte

ausgetragen. Jeder Student nimmt an einer Form des Wettstreits teil.

7. Die HSGL der FDJ stellt sich die Aufgabe, durch die Mithilfe der Studenten die Neugestaltung des Studiums rascher voranzutreiben. Möglichkeiten dazu sind: Breite Diskussion der „Thesen zur Neugestaltung des Studiums in den Fachrichtungen der Ingenieurwissenschaften“ mit der Studentenschaft;

Erarbeitung von konkreten Vorschlägen zur Verbesserung der Vorlesungen und Übungen von der Sicht der Studierenden und Durchführung einer wissenschaftlichen Studentenkongress.

## Aktive Unterstützung der Maßnahmen durch die Studierenden

Die im Programm dargelegten Punkte zu den Fragen der Ausbildung basieren auf dem Erziehungsziel der Studierenden Jugend und tragen wesentlich zum Erreichen dieses Zieles bei. Sie unterstützen die Forderung, Ausbildung, Lehre und Forschung zu einer organischen Einheit von wissenschaftlicher Ausbildung und produktiver Praxis zu entwickeln und schaffen die Voraussetzung für eine Erziehung zum wissenschaftlichen Denken und zur selbständigen bewußten Arbeit.

Der Student muß zur Unterstützung dieser Maßnahmen durch eine hohe Studiendisziplin, Teilnahme am wissenschaftlichen Studentenwettbewerb, Kampf um die Verbesserung der Leistungen, Beteiligung an den Diskussionen zur Veränderung des Studiums beitragen.

Folgende Maßnahmen werden eingeleitet:

1. Die FDJ-Gruppen verpflichten sich, mehr als bisher auf die Einhaltung der Studiendisziplin zu achten. Studenten, die die Studiendisziplin verletzen, nicht regelmäßig die Vorlesungen, Übungen und Praktika besuchen, werden von der Seminargruppe zur Verantwortung gezogen. In Zusammenarbeit mit dem Prorektorat für Studienangelegenheiten werden gegen solche Studenten erzieherische Maßnahmen eingeleitet.

2. In den Studentenheimen sind solche Bedingungen zu schaffen, daß das Selbststudium ohne Störung durchgeführt werden kann. Die Heimaktivitäten achten streng auf die Einhaltung der Heimordnung.

3. Zur Verbesserung der Studienergebnisse und zur Förderung des Gemeinschaftsgeistes bildet jede Seminargruppe Studiengruppen. Wo bereits solche Gruppen bestehen, sind diese auf die Erfüllung ihrer Aufgaben zu überprüfen und nötigenfalls umzubilden.

Das Hauptaugenmerk dieser Gruppen muß auf das stetige, gleichbleibende und ehrliche Arbeiten gelenkt werden. Durch solche Lehrmethoden wird fachlich schwachen Studenten geholfen und werden Begabungen erkannt und gefördert.

4. Die Studenten verpflichten sich, ehrlich zu studieren. Sie machen in größerem Umfang von Konsultationen Gebrauch, organisieren auf Seminargruppenbasis Kolloquien und halten durch termingerechte Abgabe der Belegarbeiten

# Aufruf zum Studentenwettbewerb an der Hochschule für Maschinenbau

Entsprechend dem Vorschlag des Politbüros des Zentralkomitees der SED zu Problemen der Jugend unterbreitete der Zentralrat der FDJ in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen, Ministerium für Volksbildung, Ministerium für Kultur und den Massenorganisationen den Universitäten, Hoch- und Fachschulen den Vorschlag, einen Studentenwettbewerb durchzuführen und ruff gleichzeitig auf, ohne Verzögerung damit zu beginnen.

Die Hochschulgruppenleitung hat sich in ihren Beratungen mit dem Aufruf zum Studentenwettbewerb beschäftigt und die Aufgaben beraten, die sich daraus für unsere Hochschule ergeben.

Nach Beratung — insbesondere auf wissenschaftlichem Gebiet — im akademischen Senat und mit den Unterzeichneten unterbreitet hiermit die Hochschulgruppenleitung der FDJ allen Studenten diese Gedanken.

Die Durchführung des Wettstreites auf wissenschaftlichem, kulturellem und sportlichem Gebiet steht völlig im Einklang mit der gegenwärtigen breiten Diskussion über die Themen zur Neugestaltung des Studiums in den Fachrichtungen der Ingenieurwissenschaften, die vom Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen veröffentlicht wurden. Der Studentenwettbewerb wird uns helfen, die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten zu fördern und eine neue Qualität in der Studienarbeit zu erreichen.

Entsprechend dem Beispiel der Sommerdaer Büromaschinenwerke ist der Studentenwettbewerb ein konkreter Beitrag der studentischen Jugend zum VI. Parteitag der SED. Begeisternde Grundlage ist das Programm der Partei der Arbeiterklasse zum umfassenden Aufbau des Sozialismus.

### Kultur

Nachdem sich an unserer Hochschule bereits eine Verbesserung der kulturellen Arbeit bemerkbar gemacht hat,

orientiert uns der Aufruf zum Wettbewerb richtig auf eine stärkere Förderung der künstlerischen Tätigkeit unserer Studenten. Aus diesem Grund rufen die Unterzeichner alle Studenten, aber auch alle Angehörigen der Hochschule zur Vorbereitung und Durchführung einer Woche der Volkskunst am Ende des Studienjahres 1962/63 auf.

Die Woche der Volkskunst soll umfassen: eine Kulturveranstaltung, eine Veranstaltung junger Talente und eine Ausstellung des künstlerischen Schaffens, des Amateurfunks und der Fotografie.

Die Würdigung der besten Leistungen mit Urkunden des akademischen Senats und der Hochschulgruppenleitung der FDJ wird anlässlich der Zehn-Jahr-Feier der Hochschule vorgenommen.

### Sport

Zur stärkeren Einbeziehung der Studenten in das sportliche Leben der Hochschule findet im Januar oder Februar 1963, entsprechend den Witterungsbedingungen, ein Wintersportfest am Adelsbergturn mit Schlanglauf, Abfahrtslauf und Rodeln statt. Für den Schlittschuh-sport wird in den Anlagen gegenüber der Hochschule für Maschinenbau eine Spritzeisbahn angelegt.

Die Rundsportspiele von Gruppe zu Gruppe im Fußball und Volleyball werden weitergeführt und finden ihren Höhepunkt im Endspiel am Tag der Körpererziehung mit der Ermittlung der Hochschulmeister.

Ferner finden 1963 folgende Veranstaltungen statt:

- 29. April: Turnveranstaltung, Volkssport;
  - 18. Mai: Basketball, Volks- und Leistungssport;
  - 23. Mai: Schwimmveranstaltung, Volkssport;
  - 15. Juni: Volleyballturnier, Volkssport;
  - 19. Juni: Tag der Körpererziehung.
- Zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft wird vom Vorstand der

GST die beste Seminargruppe in der Beteiligung am Kleinkaliberschießen, im Erwerb des Schießleistungs- und des Mehrkampfleistungsabzeichens ermittelt und ausgezeichnet.

Die drei besten Schützen der Hochschule werden vom Vorstand der GST durch wertvolle Sachpreise geehrt. Die Unterzeichner des Aufrufs wenden sich besonders an die Herren Wissenschaftler, Assistenten und alle Mitarbeiter der Hochschule mit der Bitte, schnell die Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Lösung der gestellten Aufgaben zu schaffen.

### Studium

Die staatliche Leitung der Hochschule würdigt gemeinsam mit dem Jugendverband in den vergangenen Tagen solche ausgezeichneten Leistungen, wie sie in der Studienarbeit von den Gruppen 3/VI, 5/VII, 3/IX, 7/V, 4/XV, 8/XV, 9/VI im vergangenen Studienjahr erzielt wurden.

Pionierarbeit für eine neue Qualität des Studiums leisteten die Studenten der ersten wissenschaftlichen Studentenzirkel und solche Studenten wie die Freunde der Seminargruppe 5/V, die in ihrem Produktionsseinsatz während der vorlesungsfreien Zeit eine wissenschaftliche Arbeit zur Vorbereitung für die Einführung der Mitrofanow-Methode in der Ersten Maschinenfabrik leisteten.

Von einer neuen Einstellung zur Arbeit zeugen auch die ausgezeichneten Leistungen mehrerer Gruppen und vieler Freunde während des Einsatzes in der sozialistischen Landwirtschaft. Der Studentenwettbewerb wird dazu beitragen, diesen Kreis der Studenten mit einem hohen Staatsbewußtsein zu vergrößern und ein regeres wissenschaftliches, kulturelles und sportliches Leben an der Hochschule zu entwickeln. Dieser Wettbewerb wird bei vielen Studenten dazu beitragen, noch klarer ihre Verantwortung für den umfassenden Aufbau des Sozialismus zu erkennen. Der akade-

mische Senat und die Hochschulgruppenleitung der FDJ lenken die Aufmerksamkeit besonders auf die Lösung der Aufgaben auf wissenschaftlichem Gebiet.

### Wissenschaftliche Studentenzirkel

Entsprechend der Beratung im akademischen Senat wurden den Räten der Fakultäten und den Instituten folgende Aufgaben übertragen:

Alle Institute wurden aufgefordert, entsprechend dem Beispiel des Institutes für Werkzeugmaschinen, Kollektivarbeiten als Große Belege und für zu bildende wissenschaftliche Studentenzirkel sowie Arbeiten für interessierte einzelne Studenten auszugeben. Diese Arbeiten sollen den Bedingungen des wissenschaftlichen Studentenwettstreits entsprechen.

Den Instituten für Physik, Mathematik und der Abteilung Sprachunterricht wurde empfohlen, Olympiaden zur Ermittlung der besten Studenten durchzuführen.

Zur Bearbeitung kleinerer Konstruktionsaufgaben der Betriebe wird ein Studentenkonstruktionsbüro gebildet. Die in den aufgeführten Formen der wissenschaftlichen Arbeit erzielten besten Leistungen werden, vereinigt mit

den besten Ergebnissen des Praktikums, der Großen Belege und Diplomarbeiten, den Inhalt der Leistungsschau bilden. Es ist selbstverständlich, daß darüber hinaus auch andere, den Hinweisen des Aufrufes entsprechende Arbeiten von den Studenten zur Leistungsschau eingereicht werden können.

Entsprechend den Hinweisen des Aufrufes wird an der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt die erste Leistungsschau, verbunden mit dem 10. Jahrestag der Hochschule, vom 9. Oktober bis 14. Oktober 1963 stattfinden.

Zur Auszeichnung der besten Leistungen stiftet der akademische Senat der Hochschule eine Ehrenplakette und eine Ehrenurkunde. Die Grundeinheitenleitungen der Freien Deutschen Jugend werden aufgefordert, eine breite Beteiligung ihrer Mitglieder an dem Studentenwettbewerb, insbesondere auf dem wissenschaftlichen Gebiet, zu organisieren.

Alle Studenten werden aufgerufen, zielbewußt um hohe Leistungen im Studium zu ringen und sich in wissenschaftlichen Studentenzirkeln an der Lösung der durch die Institute gestellten Aufgaben zu beteiligen. Die Studenten des 1., 2. und 3. Studienjahres werden aufgefordert, sich auf die Beteiligung an den Olympiaden vorzubereiten.

Liebe Studenten! Der Studentenwettbewerb ist eine große und schöne Aufgabe. Diese Aufgabe kann weder durch die staatliche Leitung noch durch die Hochschulgruppenleitung allein gelöst werden.

Das Wichtigste ist die Aufgeschlossenheit und die Mitarbeit aller Studenten.

Tragt mit dazu bei, daß unsere Hochschule im Wettbewerb der Studenten unserer Republik mit guten Ergebnissen beteiligt ist.

Karl-Marx-Stadt, 28. November 1962

gez. Prof. Dr.-Ing. Nebel,  
Rektor

gez. Prof. Dr. phil. habil. Ludloff  
1. Vorsitzender der HGL

gez. Weinrich,  
1. Sekretär der HPO

gez. Geißdorf,  
1. Sekretär der HSGL der FDJ

# Mit Taten dem VI. Parteitag entgegen